	Einzugs- und Entlassungsmanagement	12.01.2010
	Merkblatt zur Sozialhilfe	VW 04-1 Seite 1 von 3

Merkblatt zur Sozialhilfe (Hilfe zur Pflege) in Pflege-/Betreuungseinrichtung

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Sie steht die Aufnahme in eine Pflege-/Betreuungseinrichtung unmittelbar bevor, bzw. ist bereits erfolgt. Dieses Merkblatt soll Sie über die sozialhilferechtliche Abwicklung, die im Zusammenhang mit Ihrer Einrichtungsaufnahme entsteht, informieren. Das kann natürlich nur im groben Überblick geschehen. Einzelfragen sollten Sie daher mit Ihrem Sachbearbeiter oder Ihrer Sachbearbeiterin des zuständigen Kreis-Sozialamtes klären. Gerne helfen wir Ihnen den zuständigen Ansprechpartner für Sie zu finden.

Grundsatz

Sozialhilfe können Sie nur erhalten, wenn Sie alle anderen Möglichkeiten ausschöpfen, um Sozialhilfe entbehrlich zu machen. Vorrangige Ansprüche gegen Dritte, sowie Ihr Einkommen und Vermögen müssen Sie grundsätzlich bis auf wenige Ausnahmen einsetzen.

Beginn der Sozialhilfe


Sozialhilfeansprüche haben Sie immer erst ab dem Zeitpunkt, zu dem Ihr Bedarf dem Sozialamt bekannt gegeben worden ist.

Den Antrag können Sie bei dem für Sie zuständigen Sozialamt in Ihrer Stadt stellen. Danach prüft das Sozialamt des Kreises, ob und in welcher Höhe Ansprüche Ihrerseits bestehen. Es ist daher unerlässlich, Ihrem Antrag folgende Unterlagen beizufügen:

1. Notwendigkeitsbescheinigung der Heimbedürftigkeit durch den Medizinischen Dienst
2. Leistungsbescheid/Einstufungsbescheid der Pflegekasse, soweit vorhanden
3. Rentenbescheide über Altersruhegeld, Witwenrente, Werksrente, Zusatzrente usw.
4. Girokontoauszüge der letzten drei Monate vor Einrichtungsaufnahme
5. Vermögensnachweise, wie z.B.: Bargeld, Sparbücher der letzten 10 Jahre, Wertpapiere, Grundbesitz etc.
6. Policen über Sterbe- und Lebensversicherungen mit Nachweis über die aktuellen Rückkaufswerte
7. Schwerbehindertenausweis
8. Betreuungsurkunde (bei Betreuung), oder Vollmacht (bei Vertretung)
9. Befreiungsausweis Ihrer Krankenkasse, sofern vorhanden

Leider kann es nicht immer gelingen, über Ihren Antrag kurzfristig zu entscheiden. Da jedoch bei Alleinstehenden fast immer der Einsatz der gesamten Einkünfte verlangt werden muss, sind die Einrichtungen berechtigt, diese bereits vor einer endgültigen Entscheidung zu vereinnahmen (meist ab dem zweiten oder dritten Monat nach Aufnahme). Sollte ein Ehegatte zu Hause verbleiben, ist die Vorgehensweise mit dem Sozialamt abzusprechen.

Qualitätshandbuch	Rev.-Stand: 00	Gültig ab: 15.01.2010
Erstellt: AS /VW	Geprüft: PK /VW, SvS /LR	Genehmigt: SvS /LR

	Einzugs- und Entlassungsmanagement	12.01.2010
	Merkblatt zur Sozialhilfe	VW 04-1 Seite 2 von 3

Kostenübernahme

Nach erfolgter Aufnahme und abschließender Prüfung erhalten Sie (oder Ihr/e Betreuer/in) einen Bewilligungsbescheid, aus dem Sie Ihren Anspruch erkennen können, bzw. einen Ablehnungsbescheid, wenn kein Anspruch besteht. Dieser setzt Sie auch über die endgültige Höhe des von Ihnen an die Einrichtung abzuführenden Einkommens in Kenntnis. Sofern ein Anspruch besteht, werden die verbleibenden Kosten direkt zwischen Sozialamt und Einrichtung abgerechnet.

Vermögenseinsatz

Eine Sozialhilfegewährung ist nicht nur vom Einsatz des Einkommens abhängig, sondern auch vom Einsatz des Vermögens. Gesetzliche Regelungen belassen Ihnen aber bei Geldvermögen einen Freibetrag, der sich zumeist auf 2.600 Euro beläuft. SG Dortmund: Zur Angemessenheit eines Bestattungsvorsorgevertrages im SGB XII In seinem Urteil vom 13.02.2009 - S 47 SO 188/06, stellt das Sozialgericht Dortmund klar, dass im Rahmen der sozialhilferechtlichen Härtefallregelung zur Freistellung von Vermögensfreibeträgen von einer leistungsrechtlichen Berücksichtigung Bestattungsvorsorgeverträge nur dann anerkannt werden können, wenn diese der Absicherung einer angemessenen Bestattung und Grabpflege dienen.

Über die für Sie zutreffende Höhe, sowie über weitere geschützte Vermögenswerte können Sie sich bei Ihrem/Ihrer Sachbearbeiter/in informieren. Bei Einsatz von Vermögenswerten ist der Sozialhilfeträger aufgrund gesetzlicher Regelungen angehalten, auch verschenktes oder übertragenes Vermögen der letzten 10 Jahre zu berücksichtigen.

Taschengeld


Als Pflege-/Betreuungseinrichtungsbewohner/in steht Ihnen ein monatlicher Barbetrag (Taschengeld) zur Verfügung, der entweder aus dem eigenen Vermögen und Einkommen finanziert wird oder bei bewilligter Hilfe zur Pflege vom Sozialamt gezahlt wird. Die Höhe des vom Sozialamt zu bewilligendem Barbetrages beläuft sich auf derzeit 96,93 Euro (Stand 01.07.2009). Die Auszahlung des Betrages erfolgt meist jeweils zum Monatsanfang durch die Heimverwaltung.

Vom Barbetrag sind u.a. auch die Zuzahlungen zu den Leistungen Ihrer Krankenversicherung zu entrichten. Sofern Sie als Pflege-/Betreuungseinrichtungsbewohner/in jedoch Sozialhilfe erhalten, ist die Zuzahlung auf eine jährliche Höchstgrenze von derzeit 86,16 Euro (bzw. 43,08 Euro für chronisch Kranke) begrenzt. Diese Zuzahlung kann ggf. von Ihrem Sozialamt darlehensweise übernommen werden; der Barbetrag würde dann entsprechend anteilig gekürzt.

Pflegewohngeld

Im Bereich des Landes Nordrhein-Westfalen kann bei Pflegebedürftigkeit für jeden Pflegeheimplatz ein Bewohner orientierter Aufwendszuschuss (Pflegewohngeld) gewährt werden. Die Antragstellung erfolgt durch die Einrichtung, ersatzweise kann er von Ihnen gestellt werden. Sofern ein Zuschuss, der u.a. von Ihrem Einkommen und Vermögen abhängig ist, bewilligt werden kann, wird dieser direkt an den Einrichtungsträger gezahlt. Über die Höhe wird der Einrichtungsträger in Kenntnis gesetzt. Pflegewohngeld ist keine Sozialhilfe und daher auch nicht von Ihren Unterhaltsansprüchen

Qualitätshandbuch	Rev.-Stand: 00	Gültig ab: 15.01.2010
Erstellt: AS /VW	Gepüft: PK /VW, SvS /LR	Genehmigt: SvS /LR

	Einzugs- und Entlassungsmanagement	12.01.2010
	Merkblatt zur Sozialhilfe	VW 04-1 Seite 3 von 3

abhängig. Die Vermögensfreigrenze für die Beantragung des Pflegegeldes beträgt 10.000 €.

Unterhalt

Eltern, Kinder und getrennt lebende oder geschiedene Ehegatten sind grundsätzlich zum Unterhalt verpflichtet, sofern sie leistungsfähig sind. Die Betroffenen erhalten daher im Falle der Sozialhilfegewährung eine schriftliche Aufforderung, ihre wirtschaftlichen Verhältnisse darzulegen (Einkommen, Vermögen, Belastungen).

Unterhalt von Kindern, deren Eltern mit Hilfe von Sozialhilfe in einem Pflegeheim leben

Wenn Ihre Eltern Sozialhilfe im Heim erhalten, werden Sie als Kinder auf Zahlung von Unterhalt überprüft. Das heißt nicht automatisch, dass Sie die ungedeckten Kosten im Heim zahlen müssen. Vielmehr wird auf Basis Ihrer ganz persönlichen wirtschaftlichen Verhältnisse eine individuelle Unterhaltsüberprüfung vorgenommen.

Wie Sie vielleicht in der Vergangenheit häufig der Tagespresse entnehmen konnten, ist der Elternunterhalt derzeit ein häufig umstrittenes Thema. Insbesondere hat der Bundesgerichtshof von Oktober 2002 bis heute regelmäßig Grundsatzurteile zu diesem Thema ausgesprochen.

Da sich die Rechts-Sprechung hierzu in kürzester Zeit regelmäßig wandelt, bzw. anpasst, ist es leider nicht möglich, allgemeine Kriterien oder Selbstbehalte an dieser Stelle aufzuzeigen.

Pflichten

Sie sind verpflichtet, Angaben über Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse richtig und vollständig zu machen und Änderungen unverzüglich mitzuteilen. Leistungen, die auf vorsätzlich oder grob fahrlässig in wesentlicher Beziehung unrichtigen oder unvollständigen Angaben beruhen, sind daher an den Sozialhilfeträger zu erstatten. Ggf. kann ein Strafverfahren wegen Betruges eingeleitet werden. Unterlassen Sie die erforderliche Mitwirkung, verlieren Sie unter Umständen Ihren Anspruch auf Sozialhilfe.

Verfahrensablauf / Ansprechpartner

Der Sozialhilfeantrag ist grundsätzlich bei dem für Sie zuständigen Sozialamt am bisherigen Wohnort zu stellen.

Sofern Sie jedoch Anspruch auf Kriegsopferfürsorge haben, ist die jeweilige Fürsorgestelle für Sie zuständig.

Sofern Sie Ihre Angelegenheit in einem persönlichen Gespräch erörtern möchten, wird um vorherige Terminvereinbarung gebeten.

Qualitätshandbuch	Rev.-Stand: 00	Gültig ab: 15.01.2010
Erstellt: AS /VW	Geprüft: PK /VW, SvS /LR	Genehmigt: SvS /LR